

Abstract

Die vorliegende Masterarbeit untersucht, wie ein Stück eigener Lebensgeschichte zur literarischen Erzählung wird. Ausgehend von einer Theorie des autobiografischen Erzählens werden Werkzeuge – Schreibstrategien, Übungen, Erzähltechniken – für die Schreibpraxis erarbeitet. Die Werkzeuge eignen sich zum Schreiben einer Fiktion oder eines Memoir, einer modernen Variante der Autobiografie. Am Beispiel einer autobiografischen Erzählung werden die Werkzeuge erprobt und diskutiert.

Schreibübungen unterstützen die Formung der Geschichte. Die geeignete Erzählweise entwickelt sich erst allmählich im Schreibprozess und wird der Schlüssel zur Erzählung. Die Erfordernisse einer literarischen Erzählung können mit der erinnerten Wirklichkeit konfliktieren. Die Autorin muss sich gegebenenfalls für oder gegen die Fiktionalisierung entscheiden. Fiktionen können den Bedeutungsgehalt der Erzählung verdichten und bislang Unsagbares sagbar machen.